

Mercosur-Abkommen – Was Nun?

Folgen für Österreichs Viehwirtschaft

Franz Sinabell

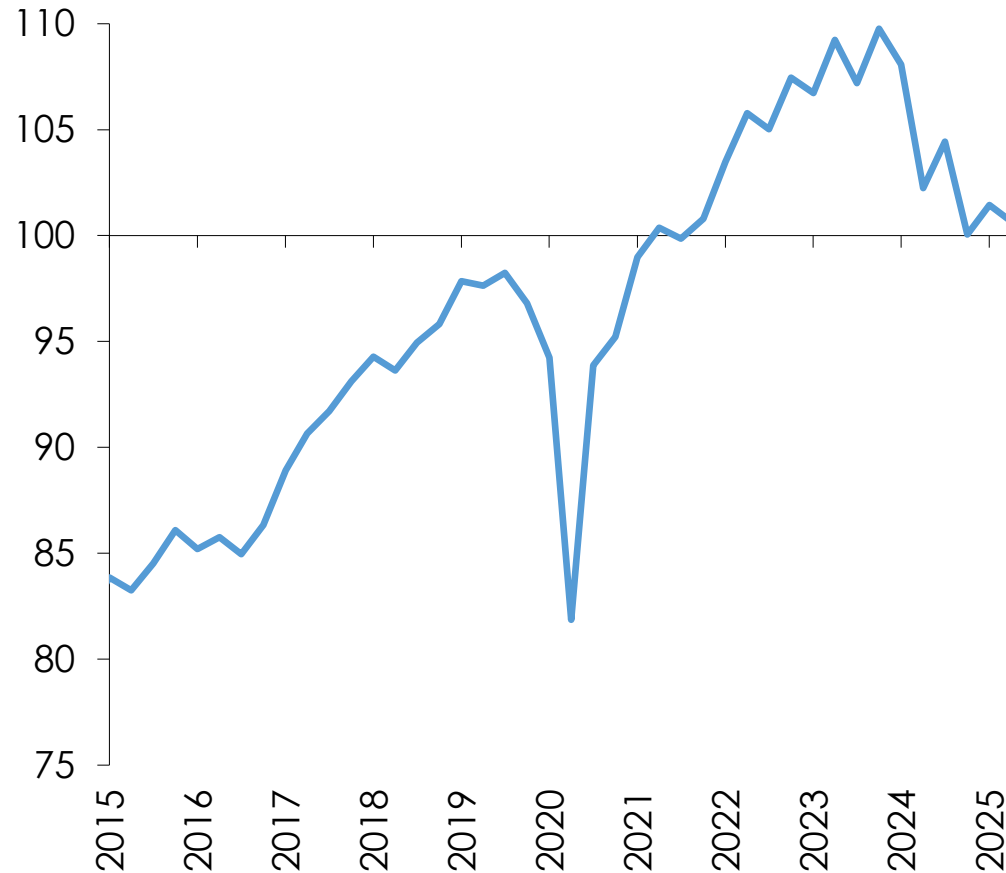
22. Grünland- und Viehwirtschaftstag
Warth, am 12. Feber 2026

Warum sind Handelsabkommen wichtig?

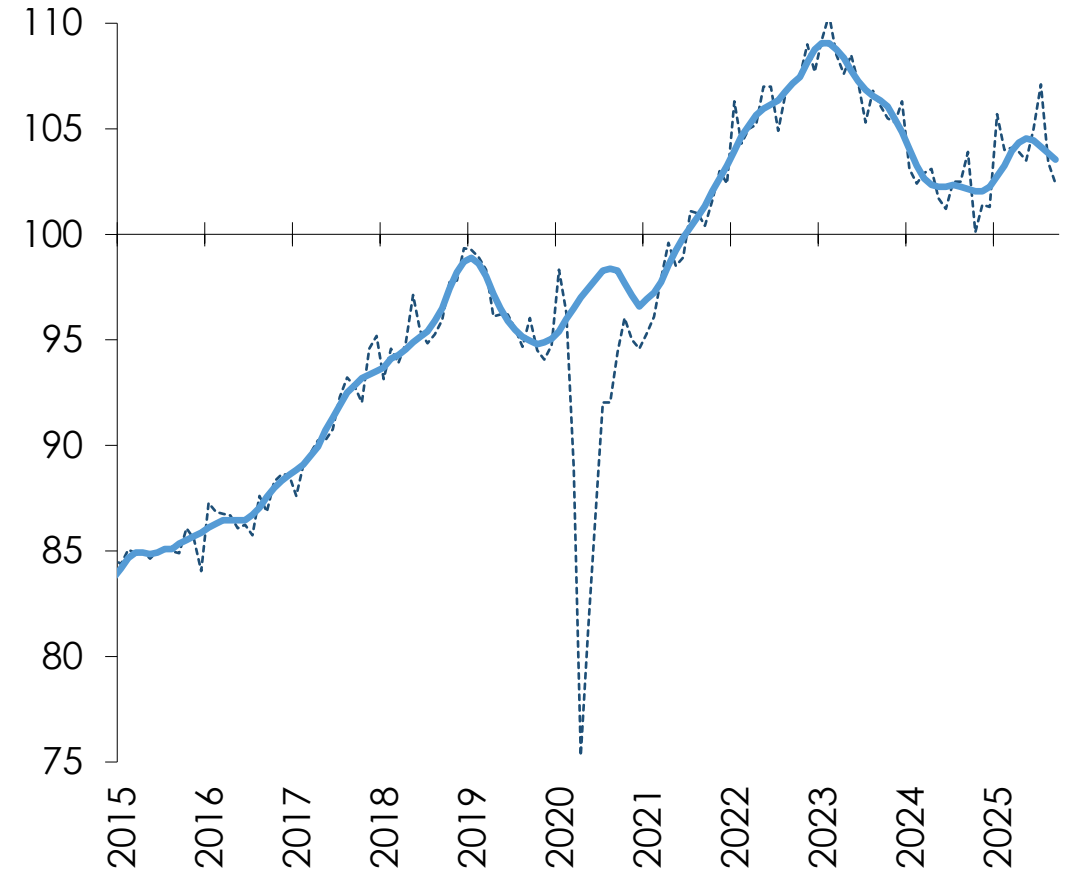
Krise der Industrie ist eine Krise der Warenexporte

Real, Index, 2021=100

Warenexporte



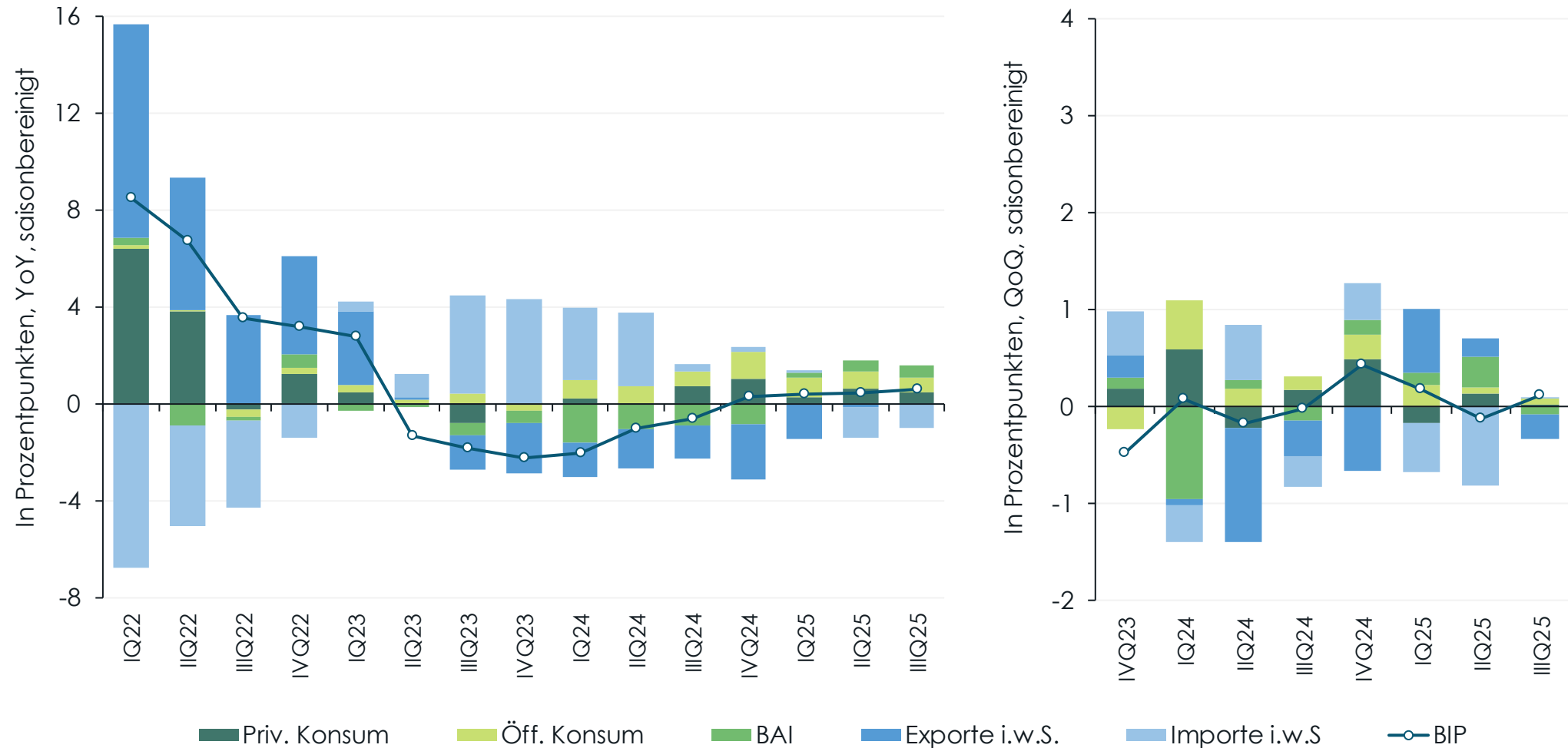
Industrieproduktion



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Saisonbereinigt, 2021=100. Preisbereinigt mit Deflator für Ex/Importe lt. VGR.
Letzter Wert: IIQ 2025 bzw. September 25.

Exporte: Diesmal kein Beitrag zur Konjunkturerholung

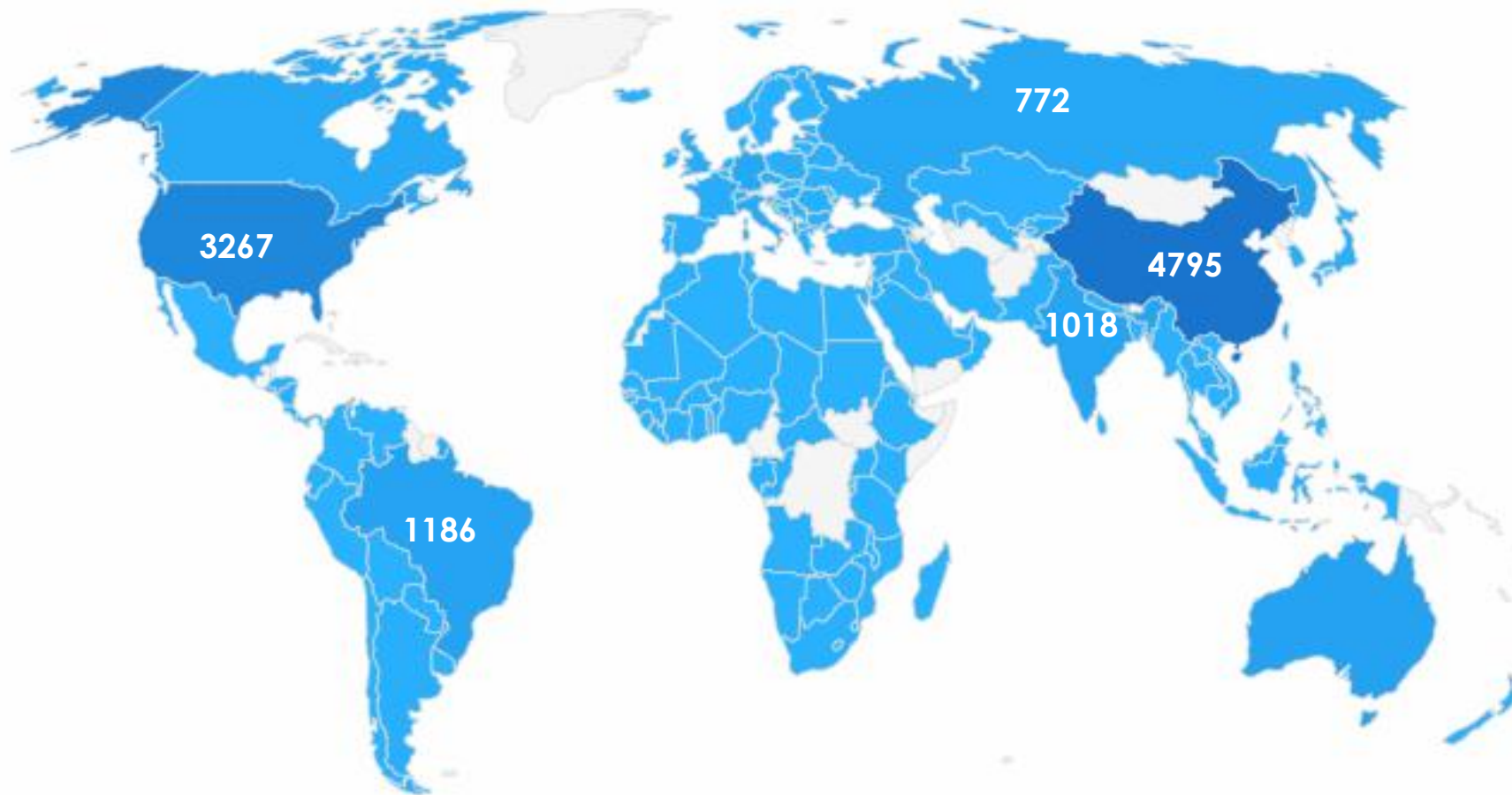
Wachstumsbeitrag der Nachfragekomponenten zum BIP, real



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen (Flash-Rechnung 30.10.2025). – Ohne Lager.

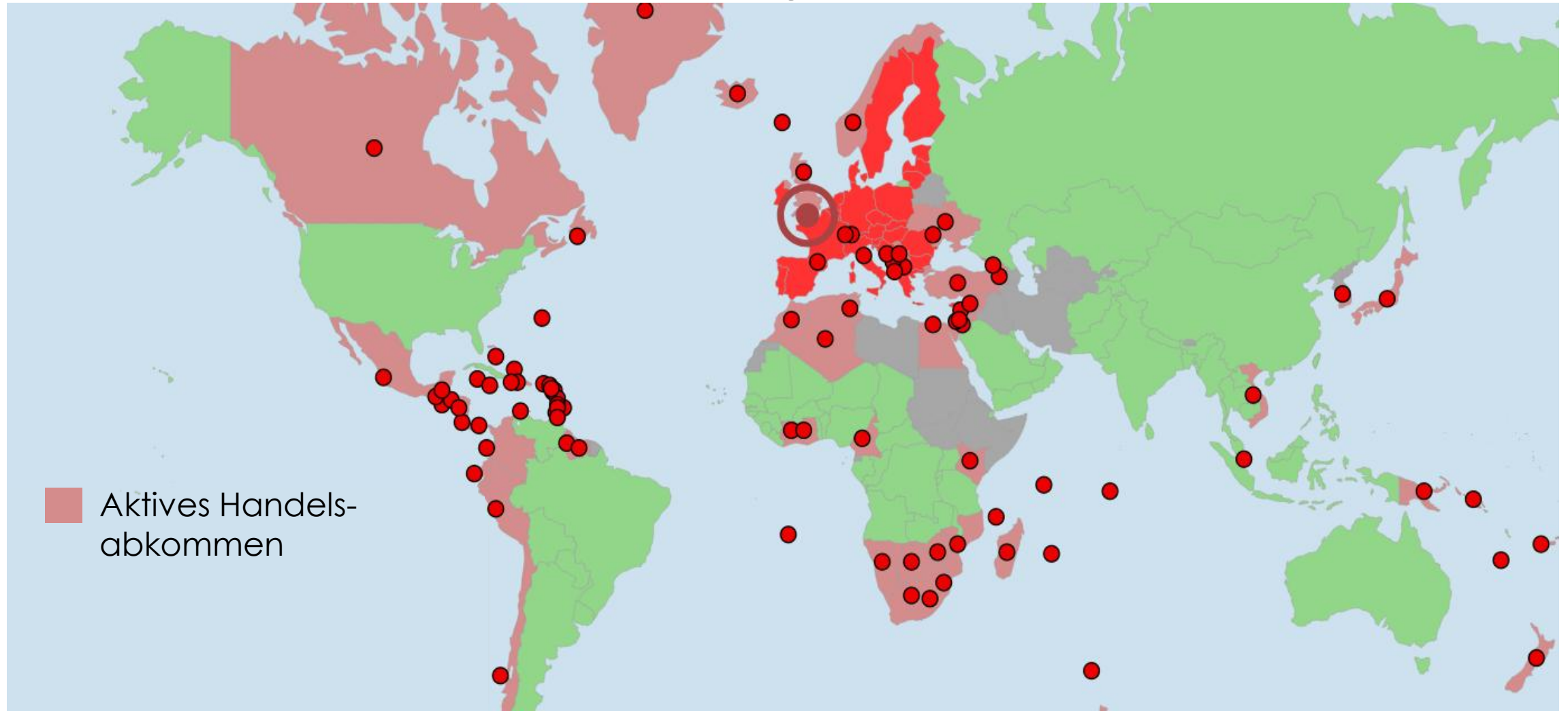
Österreich leidet unter zunehmendem Protektionismus

Maßnahmen gegen österreichische Interessen, kumuliert seit 2009, nach Ländern



EU: Mit vielen Ländern keine Abkommen

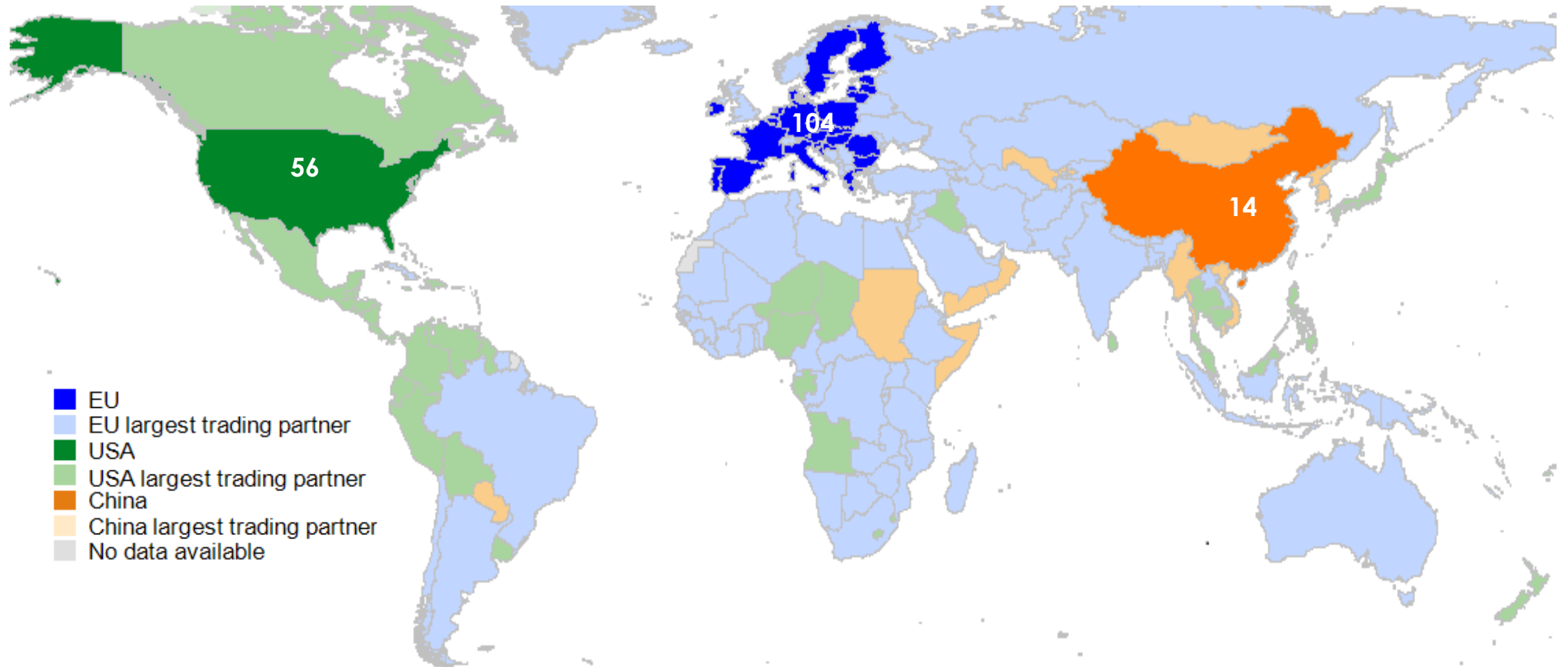
Notifizierte Freihandelsabkommen gemäß GATT Art. XXIV



S: https://www.wto.org/english/tratop_e/region_e/rta_participation_map_e.htm.

1995: Die EU war der globale Handels-Hegemon

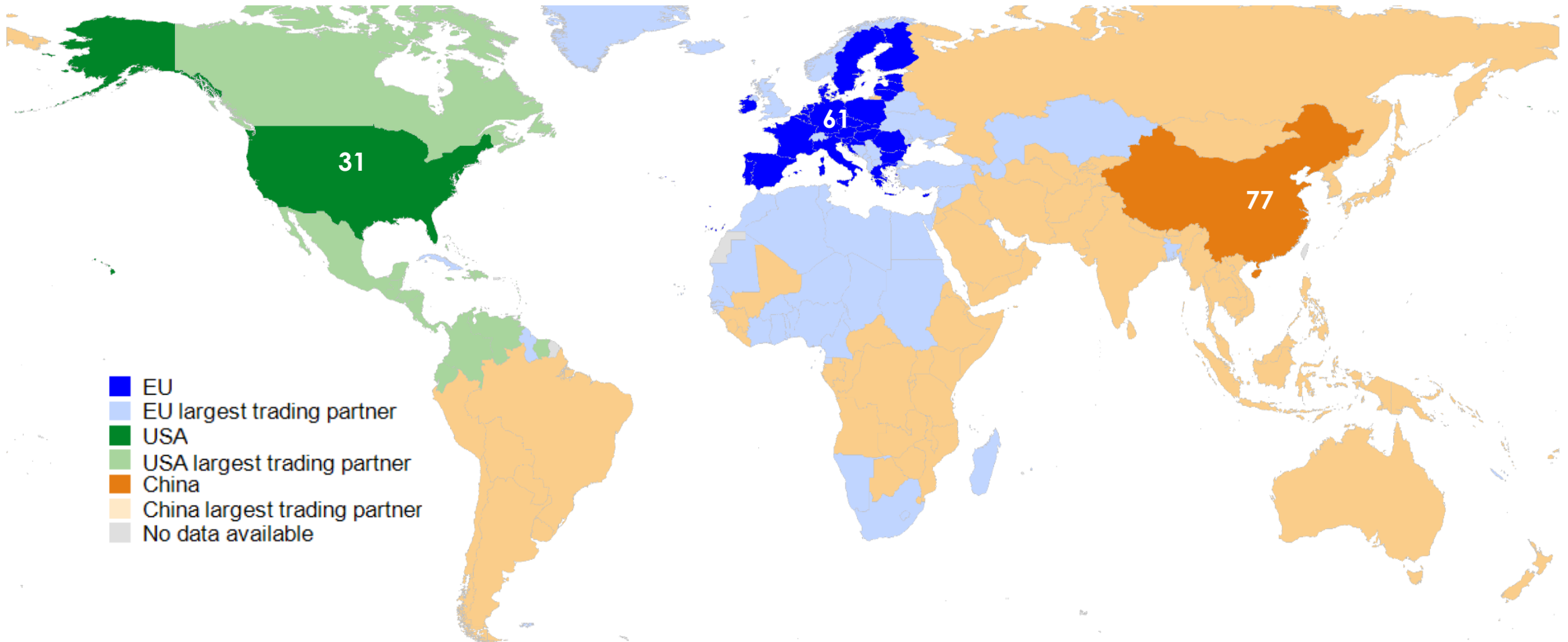
Länder, für welche die EU, China oder die USA der Top-Handelspartner ist



Quelle: WTO Stats, IMF DOTS, WIFO Berechnungen. Nur Güter.

2024: Die EU ist keine Handels-Superpower mehr ...

Länder, für welche die EU, China oder die USA der Top-Handelspartner ist



Quelle: WTO Stats, IMF DOTS, WIFO Berechnungen. Nur Güter.

Was halten die Leute von Handelsabkommen?

Mercosur-Abkommen – wichtige Elemente

EU-Mercosur Abkommen: Struktur, Politische Ausgangslage, Fahrplan

- es geht um zwei Abkommen:
 - **Interims-Handelsabkommen** (iTA) zu handelspolitischen Aspekten.
→ Qualifizierte Mehrheit im Rat + EP.
 - **EU-Mercosur Partnerschaftsabkommen** (EMPA) mit zusätzlichen Elementen eines gemischten Abkommens (politischer Dialog und Kooperation).
→ Qualifizierte Mehrheit + EP + Ratifizierung in den MS.
 - EMPA ersetzt iTA nach erfolgter Ratifizierung.
- Vorgangsweise entspricht gängiger Praxis: EU-Chile Abkommen, JEFTA.
- Fahrplan:
 - 1999 Start der Verhandlungen
 - Jänner 2019 Verhandlungen sind weitgehend abgeschlossen,
 - 6. Dez. 2024 politische Einigung über den Vertrag
 - 9. Jänner 2026: Rat gibt grünes Licht für die Unterzeichnung
 - 17. Jänner 2026: Unterzeichnung in Paraguay
 - 21. Jänner 2026: EU Parlament fordert die Prüfung durch EuGH > Verzögerung

EU-Mercosur Abkommen: Handelspolitische Eckpfeiler

- Die EU schafft Zölle auf etwa **92% der importierten Waren (82% der Agrarimporte)** aus den Mercosur-Ländern schrittweise (über 10 Jahre) vollständig ab.
- Mercosur-Länder eliminieren schrittweise (meistens über 10 Jahre) Zölle auf **rund 91 % der Warenimporte (95% der Agrarimporte)** aus der EU.
 - **Ausnahme PKW:** Liberalisierung über 15 Jahre, nach einer siebenjährigen Schonfrist, die von einer Übergangsquote von 50 000 Einheiten begleitet wird.
- Für **Agrar- und Lebensmittelimporte aus Mercosur** wird der Zollabbau eingeschränkt: Statt vollständiger Liberalisierung gelten für sensible Produkte **kontingentierte Quoten mit vergünstigten Zollsätzen**.
 - Rinderfleisch: 99 000 Tonnen zu Zollsatz von 7,5% (1,5% der EU-Produktion), darüber hinausgehende Importe werden mit rund 51% verzollt.
 - Geflügel: 180 000 Tonnen zollfrei (1,3 % der EU-Produktion).
- Das Abkommen sieht ferner **Safeguard-Klauseln für den Landwirtschaftsbereich vor** (Details weiter unten).

EU-Mercosur Abkommen: Ökonomische Einschätzung

- **BIP-Effekt** des EU-Mercosur Abkommens wird für die EU und Österreich auf rund **0,1%** geschätzt (LSE 2020, Grübler et al. 2020).
- Vergleich: US-Zölle reduzieren das BIP in Österreich um 0,2%-0,3%. (WIFO 2025, OeNB 2025).
- → **Mercosur Abkommen kann den Schaden der US-Zollpolitik substantiell reduzieren.**
- Bis 2040 Exportwachstum durch das Abkommen in Höhe im Ausmaß **39% für EU** und **17% für Mercosur-Länder** (EK 2025).
- Bisher nur 6,4% der EU-Exporte in Mercosur-Länder zollfrei, umgekehrt sind es 64,1%.
- Exporteffekte variieren über Branchen (EK2025, Auswahl):
 - Fahrzeuge: +200%.
 - Milcherzeugnisse: 102%.
 - Maschinen: 35%.
 - Transportausrüstung: 12%.

EU-Mercosur Abkommen: Zusätzliche Aspekte

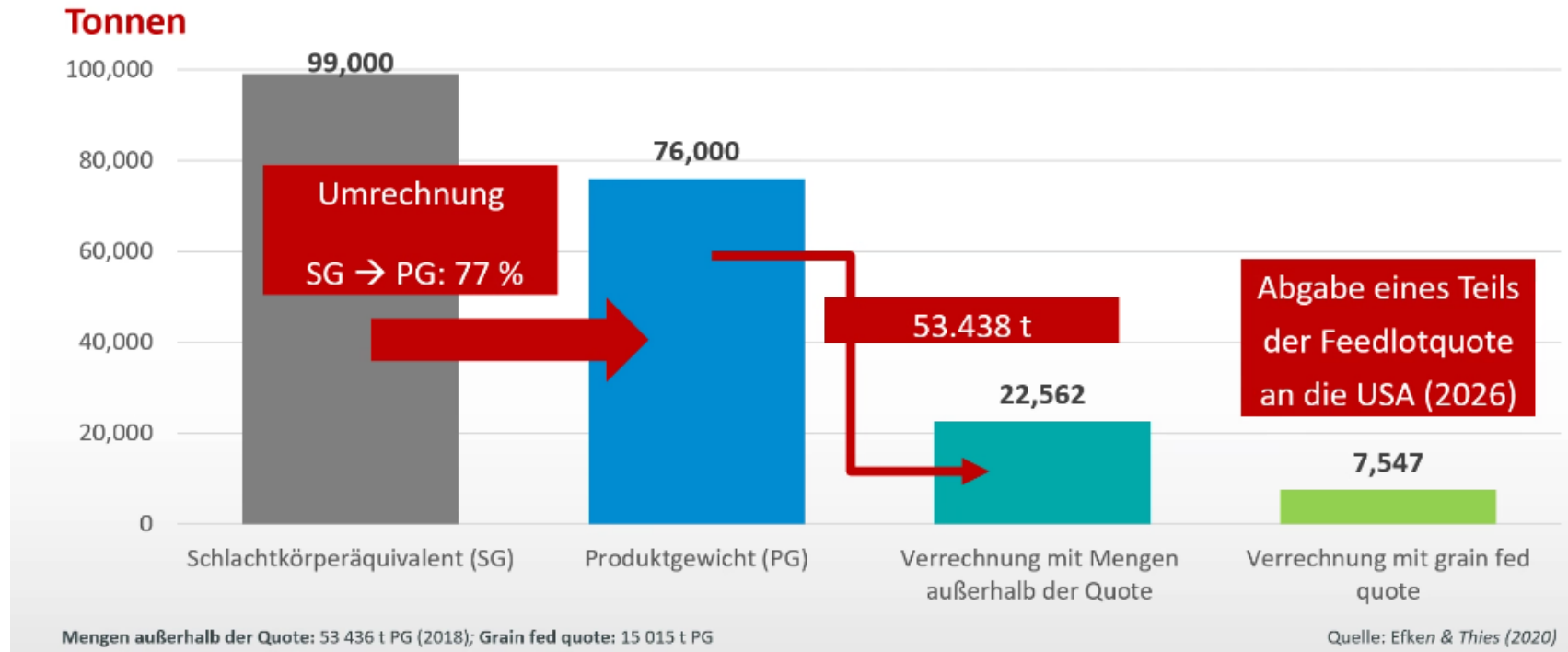
- Mercosur-Länder (außer Brasilien) schaffen **Exportzölle** auf kritische Rohstoffe und Industriegüter vollständig ab.
- Brasilien schafft sie für u.a. Nickel, Kupfer, Titan ab und behandelt die EU bei den restlichen Rohstoffen bevorzugt (50% Ermäßigung + Obergrenze 25%).
- Besserer Zugang zur **öffentlichen Beschaffung** durch Gleichbehandlung.
- **Geopolitische Aspekte, Handelsdiversifikation** (auch gegenüber USA) und **Resilienz** (Brasilien verfügt über die drittgrößten Reserven an Seltenen Erden.)
- **Wettbewerb** mit anderen Unternehmen **aus Europa**: EFTA-Staaten haben sich am 02.07. auf ein Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Staaten geeinigt.
- Aussetzungsmöglichkeit des Abkommens bei Austritt aus dem oder Verstöße gegen die Ziele des **Pariser Klimaabkommens**.
- Das **Regulierungsrecht** der Vertragsparteien bleibt unangetastet.

wichtige Elemente für Agrargüter

- Argentinien senkt Ausfuhrzoll von 33% auf 14% von **Soja**
- **350** EU-Agrarprodukte werden vor Nachahmung geschützt
- EU wird nicht als eine Zone betrachtet – nicht betroffene Zonen von Tierseuchen werden nicht vom Handel ausgeschlossen
- Einheitliche Anforderungen für EU-Exporte in ALLE Mercosur-Staaten erleichtert den Handel
- erleichterte Exportmöglichkeit für **Milchprodukte**, Wein & Getränke
- Quoten – gemäß dem Abkommen zur Landwirtschaft
 - die Menge A wird bereits jetzt zu einem begünstigten Zollsatz importiert
 - die Menge B wird zusätzlich zu einem sehr hohen Zoll in die EU importiert
- Änderung Quoten-Regime:
 - der Großteil der Menge B kann schrittweise zu geringeren Zöllen importiert werden
 - Folge 1: mehr Gewinn für die Exporteure
 - Folge 2: kaum mehr exportierte Menge



Quote auf Rindfleisch (EU) – was kommt tatsächlich ZUSÄTZLICH



Seite 28
05.02.2026

Janine Pelikan
Thünen - Kolloquium



Q: Pelikan, 2026

- Auswirkung auf die Preise von Rindfleisch: Senkung ca. 1-2% (<https://www.wifo.ac.at/news/rindfleischhandel-und-das-mercotur-freihandelsabkommen/>)

Mythen und Fakten zu Nachhaltigkeit und zum Agrarsektor

- Mythen in der Diskussion zu Mercosur, Nachhaltigkeit und Landwirtschaft
 - die Umweltbelastung in Mercosur-Ländern ist exorbitant und wird durch das Abkommen verstärkt
 - die Produktionsweisen in Mercosur-Ländern sind weit umweltschädigender als in der EU und in Österreich
 - wir laufen Gefahr mit Produkten minderer Qualität vergiftet zu werden
 - die Landwirtschaft, insbesondere die Rinderwirtschaft in der EU und in Österreich geht wegen Mercosur zugrunde
- ein nüchterner Blick auf die Fakten zeigt
 - in den Mercosur-Ländern ist die Umweltbelastung (z.B. Treibhausgase, Stickstoff) vergleichsweise gering; die Entwaldung ist begrenzt, eine massive Ausweitung der Agrarflächen findet nicht statt;
 - die Landwirtschaft in der EU ist Kapital- und Input-intensiver; die Produktivität entwickelt sich vergleichsweise günstig; Mercosur-Länder produziere commodities
 - an den Qualitätsstandards wird nichts geändert; was EU-Vorgaben nicht entspricht darf nicht importiert werden; Qualitätsprodukte genießen Vorteile im Marktzugang
 - zutreffend ist: allenfalls **etwas mehr Importe** von Rindfleisch sind möglich

**Mercosur-Abkommen ist de facto KEIN Freihandelsabkommen
im Bereich der Agargüter**

ein paar Fakten zu Brasilien und die EU
mehr Details zu Produktion und Handel

Agrarsektor EU BR im Vergleich

	European Union		Brazil	
	2000* (EU15)	2023 (EU27)*	2000*	2023*
Economic context				
GDP (billion USD in PPPs)	9 943	26 432	1 582	4 457
Population (million)	378	449	174	211
Land area (thousand km ²)	3 124	3 997	8 358	8 358
Agricultural area (AA) (thousand ha)	140 380	162 711	228 324	222 895
Nitrogen balance, kg/ha	68.4	42.6	21.0	35.0
Population density (inhabitants/km ²)	114	106	21	25
GDP per capita (USD in PPPs)	26 341	58 620	9 092	21 107
Trade as % of GDP	10.9	15.1	8.8	13.6
Agriculture in the economy				
Agriculture in GDP (%)	2.2	1.6	5.5	6.2
Agriculture share in employment (%)	4.3	3.5	15.4	8.2
Agro-food exports (% of total exports)	7.1	8.7	23.4	44.1
Agro-food imports (% of total imports)	7.4	6.1	7.2	5.2
Characteristics of the agricultural sector				
Crop in total agricultural production (%)	54.4	55.8	67.3	69.3
Livestock in total agricultural production (%)	45.6	44.2	32.7	30.7
Share of arable land in AA (%)	52.2	64.0	19.9	25.0

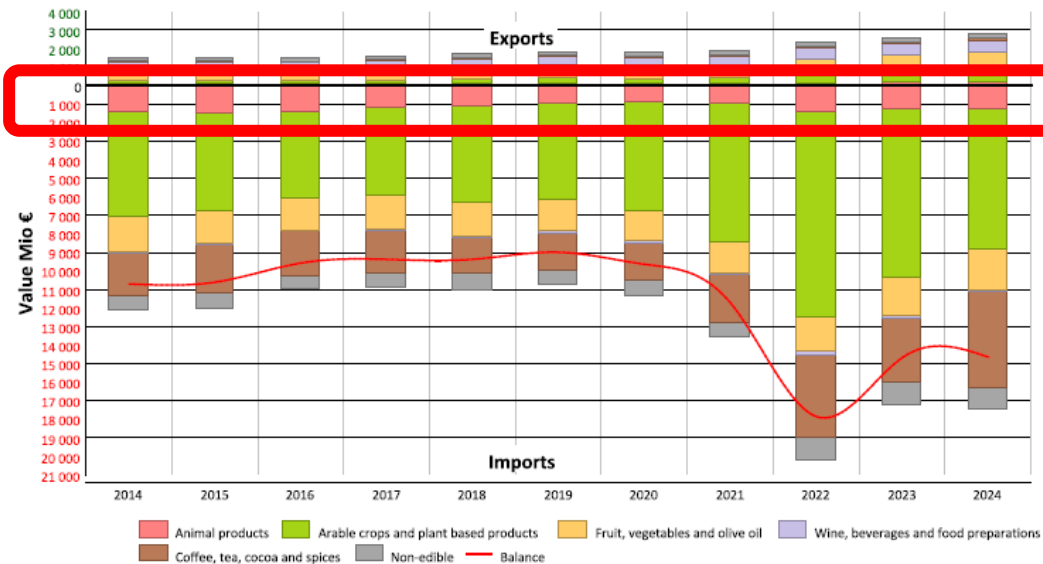
Q: OECD, 2025, Agricultural Policy Monitoring and Evaluation 2025

Agrarhandel Brasilien seit 2000 bzw. 2014

Brasilien und EU seit 2014

EU Agri-Food trade with: Brazil

2. Structure of EU Agri-food trade with Brazil, 2014 - 2024

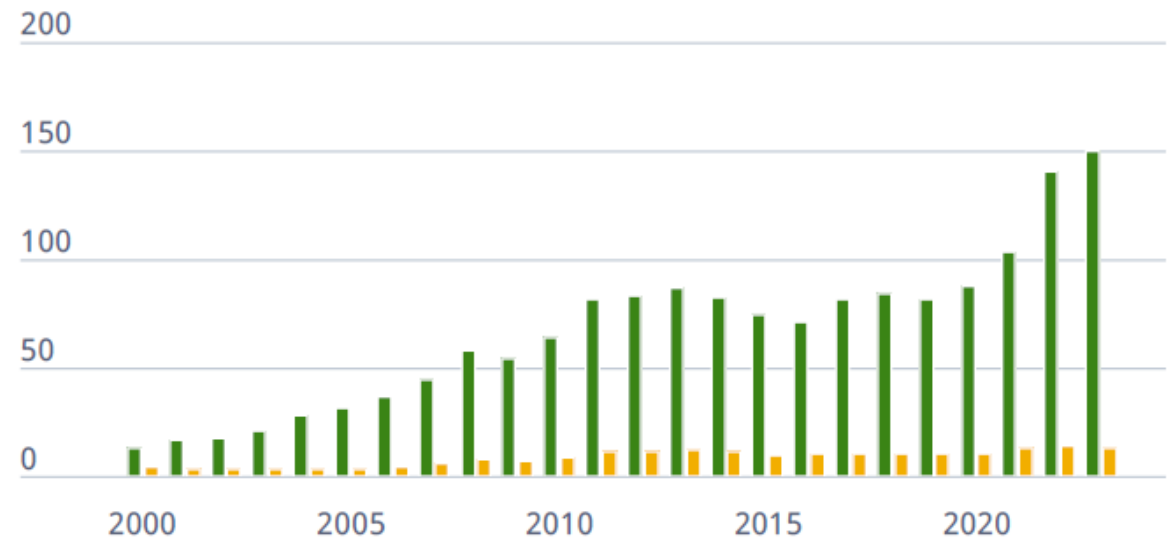


Brasilien und ROW seit 2000

Figure 6.5A. Brazil: Agro-food trade, 2000 to 2023

Billion USD

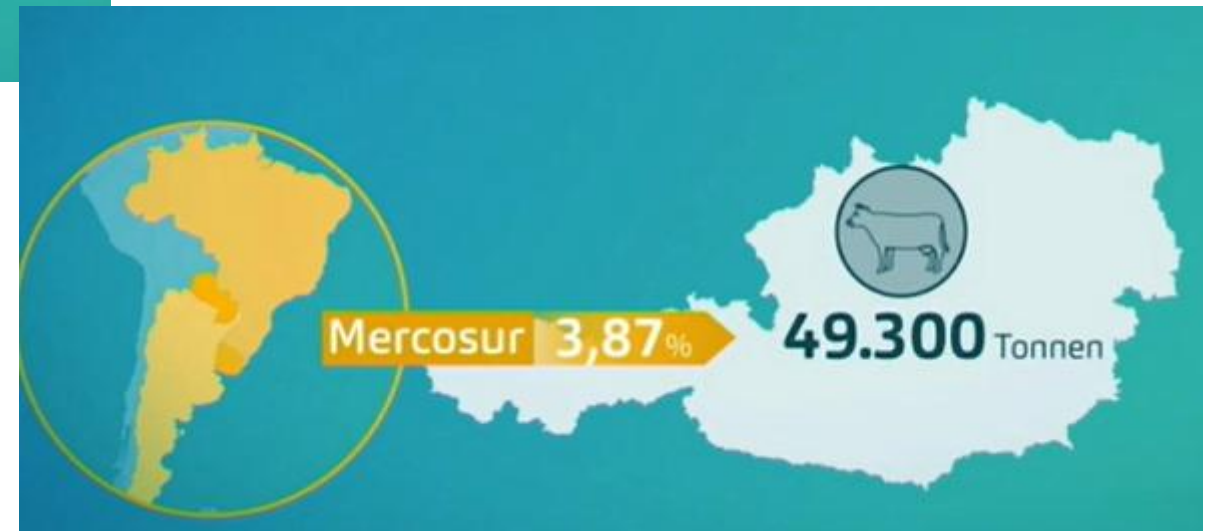
Agro-food exports Agro-food imports



Q: OECD, 2025, Agricultural Policy Monitoring and Evaluation 2025

Q: EU-COM, 2025, https://agriculture.ec.europa.eu/document/download/44c07325-7be7-470b-bcd4-563337b0e154_en?filename=agrifood-brazil_en.pdf

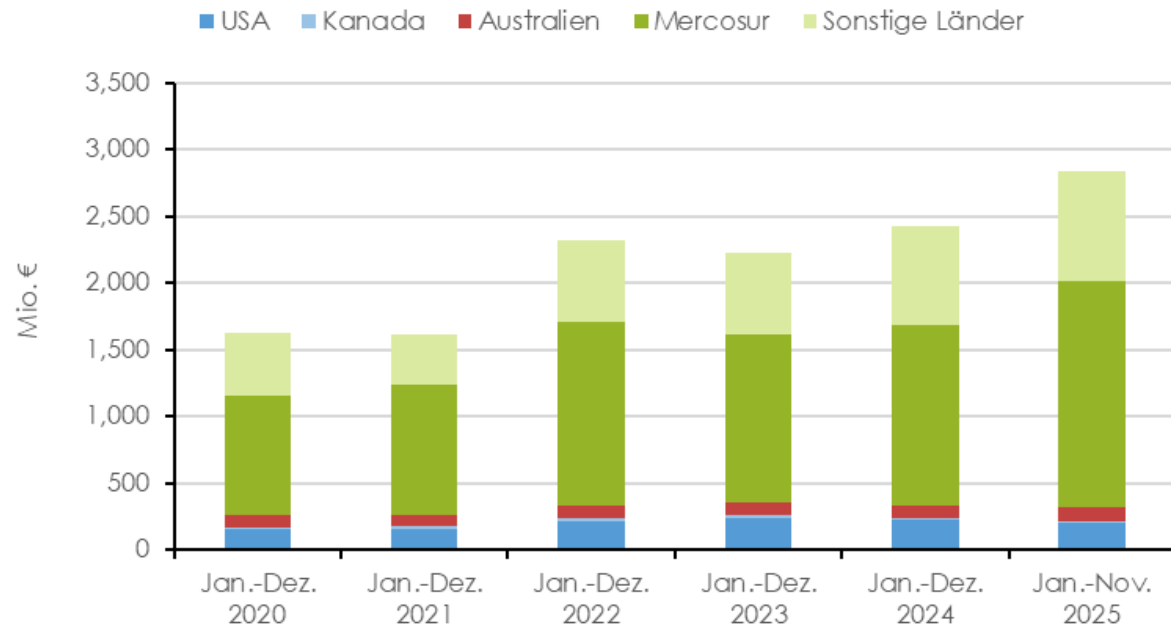
Importe von Geflügelfleisch und Rindfleisch im Detail



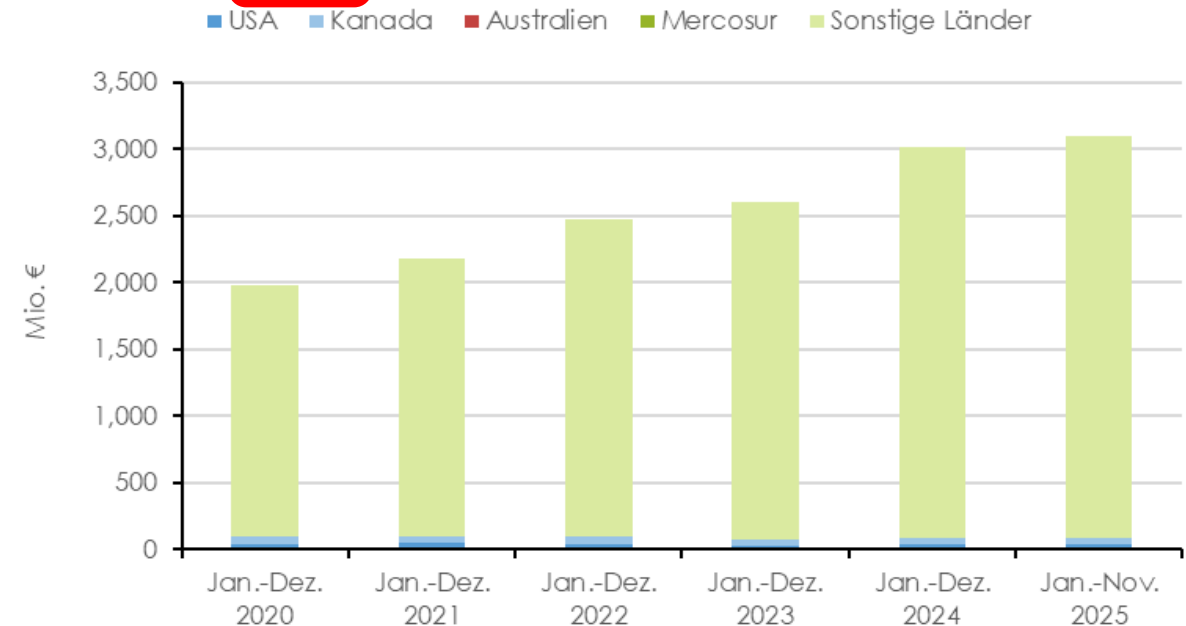
Q: ORF Eco

Rindfleisch: Importe von der EU und Exporte aus der EU

Einfuhr Extra-EU von Rindfleisch (Kap. 0201-0202)



Ausfuhr Extra-EU von Rindfleisch (Kap. 0201-0202)



Q: EUROSTAT, Comext Datenbank, International trade of EU and non-EU countries since 2002 by HS2-4-6. Daten am 09.02.2026 abgerufen

Rindfleisch – der Blick auf Österreich

RINDFLEISCH AH-Bilanz Österreichs INSGESAM



2023	IMPORTE	EXPORTE	AH-Bilanz
Werte in Mio. Euro	316	555	239
Menge in Tonnen	45 406	97 708	52 302
2024	IMPORTE	EXPORTE	AH-Bilanz
Werte in Mio. Euro	342	563	221
Menge in Tonnen	49 333	100 476	51 144

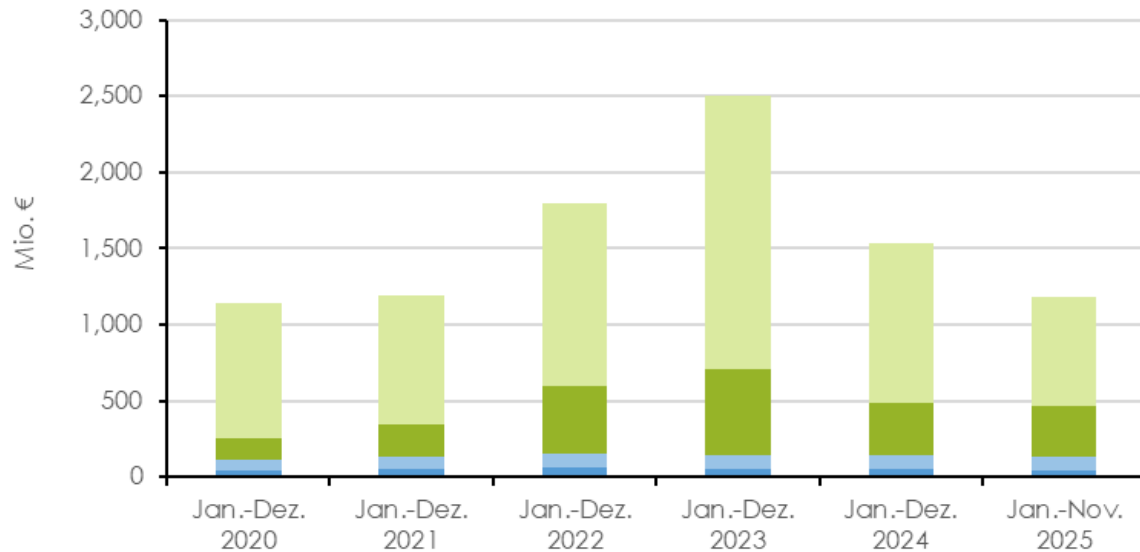
Quelle: Statistik Austria

Q: Lebensmittelindustrie

Zucker: Importe von der EU und Exporte aus der EU

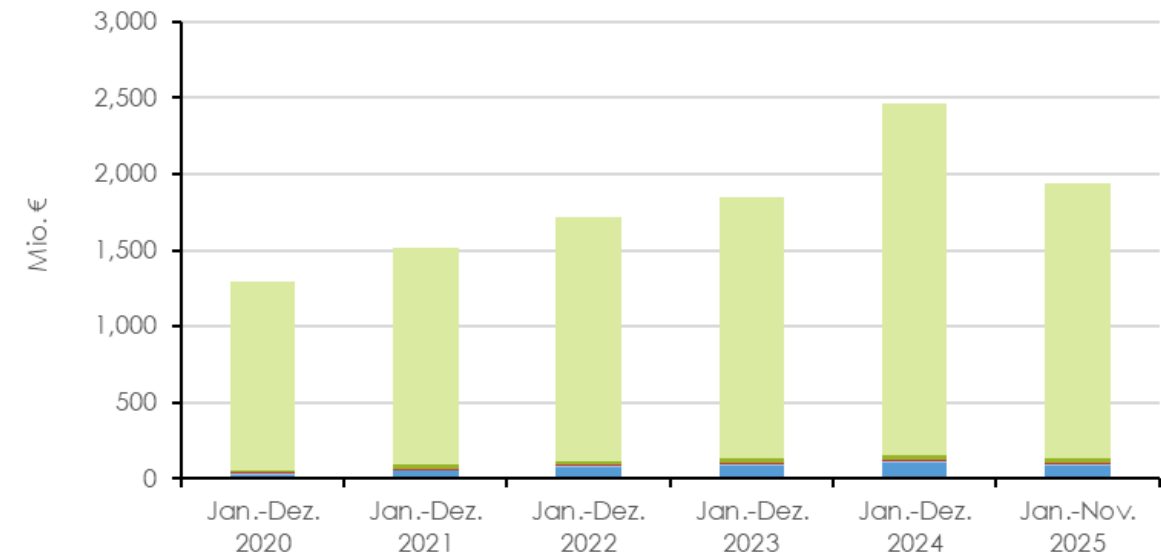
Einfuhr Extra-EU von Zucker (Kap. 1701-1702)

■ USA ■ Kanada ■ Australien ■ Mercosur ■ Sonstige Länder



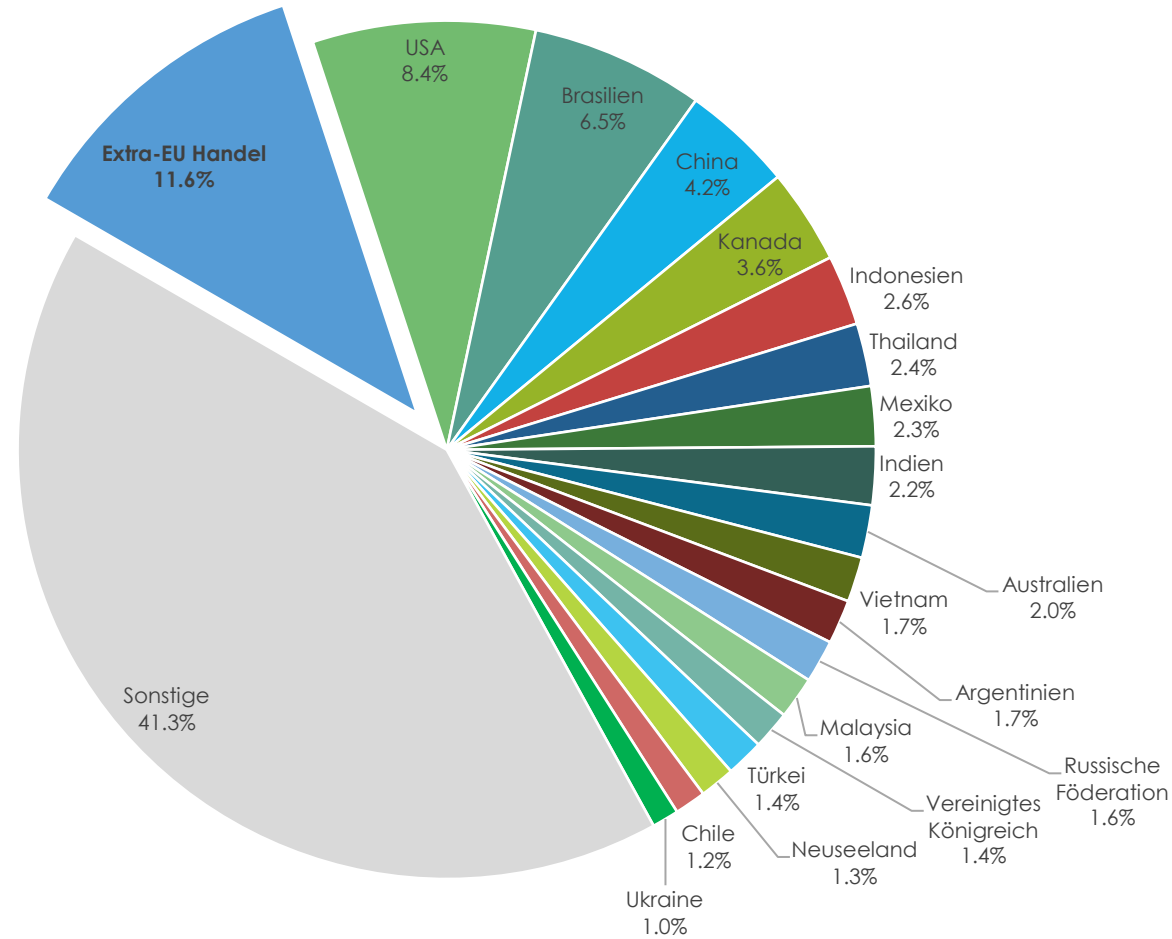
Ausfuhr Extra-EU von Zucker (Kap. 1701-1702)

■ USA ■ Kanada ■ Australien ■ Mercosur ■ Sonstige Länder



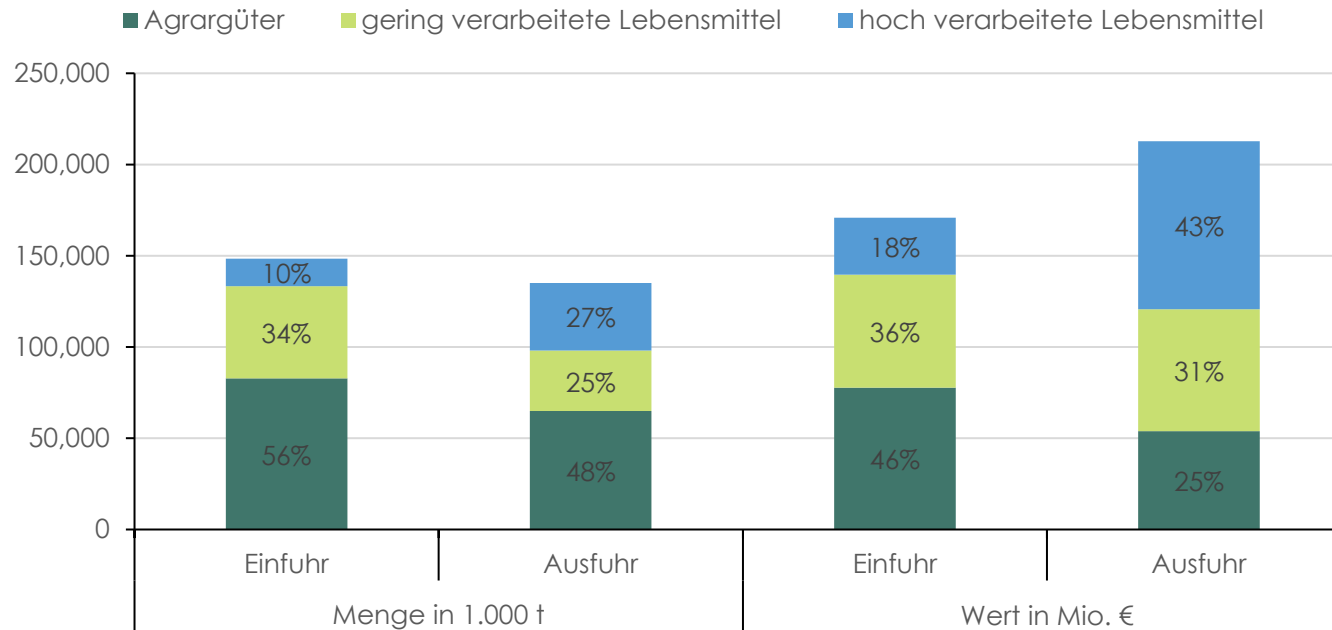
Q: EUROSTAT, Comext Datenbank, International trade of EU and non-EU countries since 2002 by HS2-4-6. Daten am 09.02.2026 abgerufen

EU ist der bedeutendste Exporteur von Agrargütern und Lebensmitteln



Q: World Trade Organization (WTO), Merchandise Trade Statistics, Merchandise exports by product group – annual, <https://stats.wto.org/>.

Zusammensetzung des Außenhandels der EU von Agrargütern und Lebensmitteln



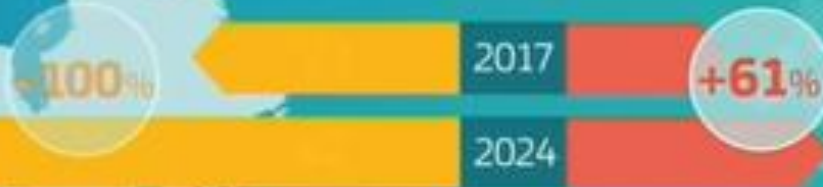
Der Anteil der Importe der Agrargüter und Lebensmittel in Geldwerten aus dem EU-Ausland entspricht **7,3 % der Gesamtimporte** von Gütern in der EU bzw. 4,8 % in Deutschland und 4,5 % in Österreich.

Der Anteil der Exporte von Agrargütern und Lebensmitteln in Geldwerten in Länder außerhalb der EU entspricht **9 % der EU-Gesamtexporte** von Gütern den Rest der Welt, bzw. 3,5% der Exporte Deutschlands bzw. 6,3 % von Österreichs Warenexporten.

Q: EUROSTAT, Internationaler Warenhandel der EU- und Nicht-EU-Länder seit 2002, nach SITC [ds-059331], Ø 2020-2024.

ein paar Erfahrungen von CETA

CETA - Agrarfreihandel mit Kanada in Mio.€



ECO

Quelle: Statistik Austria / FV d. Lebensmittelindustrie

Resümee Mercosur

- Die Verhandlungen zu Mercosur begannen 1999. Seitdem hat sich die geopolitische Lage dramatisch verändert. Für die EU nicht zum Besseren. **Jetzt** ist die Chance, das Gewicht langfristig zu verlagern.
- Auf Verträgen mit vorhersehbaren Regeln basierte Abkommen mit gleichrangigen Partnern auf Augenhöhe sind ein Gegenmodell zum Zugang Außenhandel als Instrument eines Spielballs nationaler Interessen einzusetzen.
- Die Industrie der EU und Österreichs kann am Wachstum der Mercosur-Länder teilhaben, wenn die Bedingungen zum Marktzugang und zu Regierungsaufträgen erleichtert werden.
- Entgegen jahrelanger Indoktrination: Die Landwirtschaft in der EU fährt mit dem Abkommen möglicherweise besser als ohne das Abkommen. Die EU (und Österreich) importiert günstige Agrargüter (deren Importmengen begrenzt sind) aber sie exportiert hochwertige Lebensmittel in einen wachsenden Markt.
- Das globale Klima zu stabilisieren gelingt nur mit Partnern und verbindlichen Zusagen. Die EU strebt dies unverdrossen an aber sie braucht dazu **zuverlässige** Partner.

zur Zukunft der Viehwirtschaft

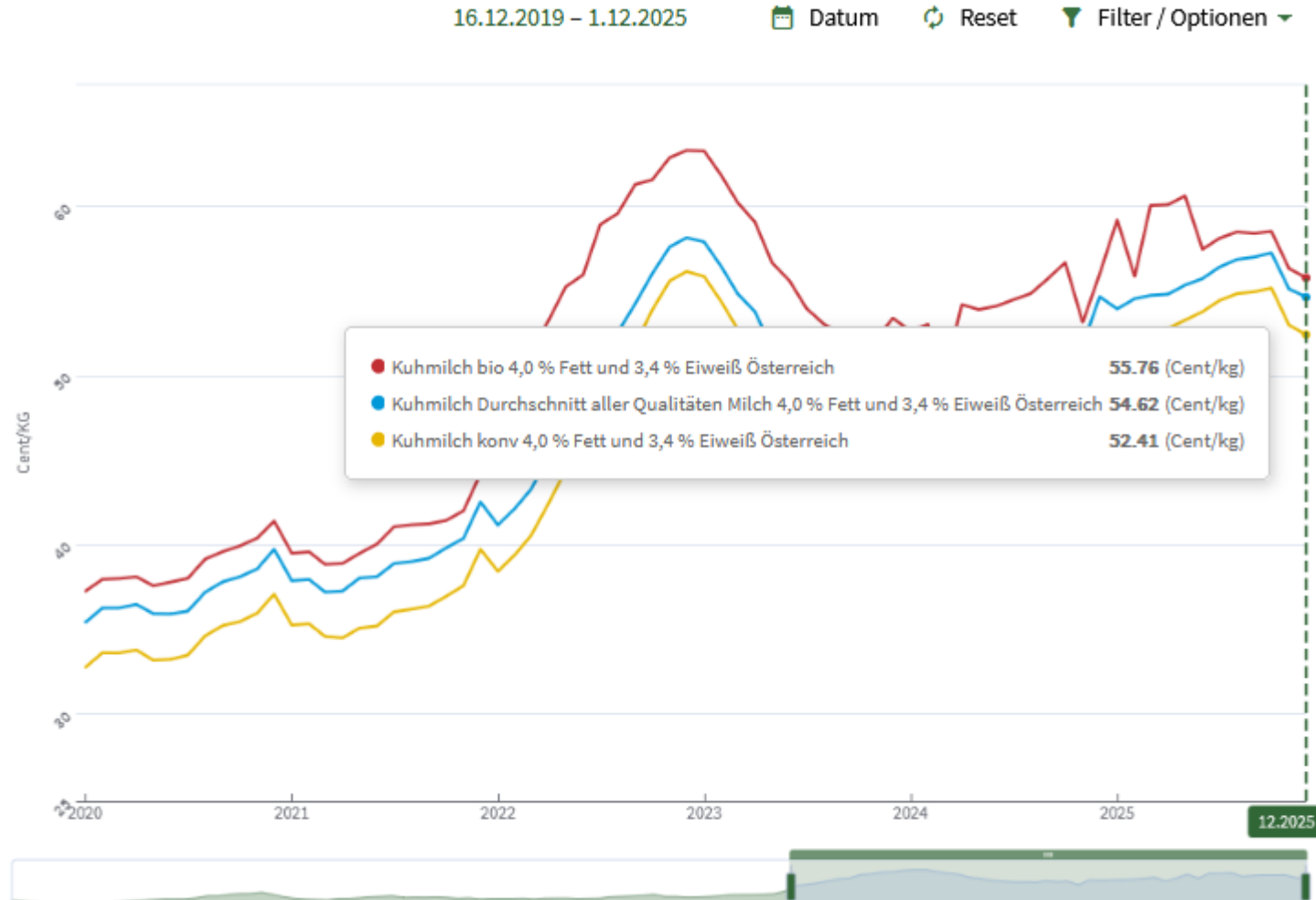
Situation auf dem Markt für Rindfleisch und Milch

Entwicklung der Erzeugerpreise Schlachtrinder



Q: preise.agrarforschung.at

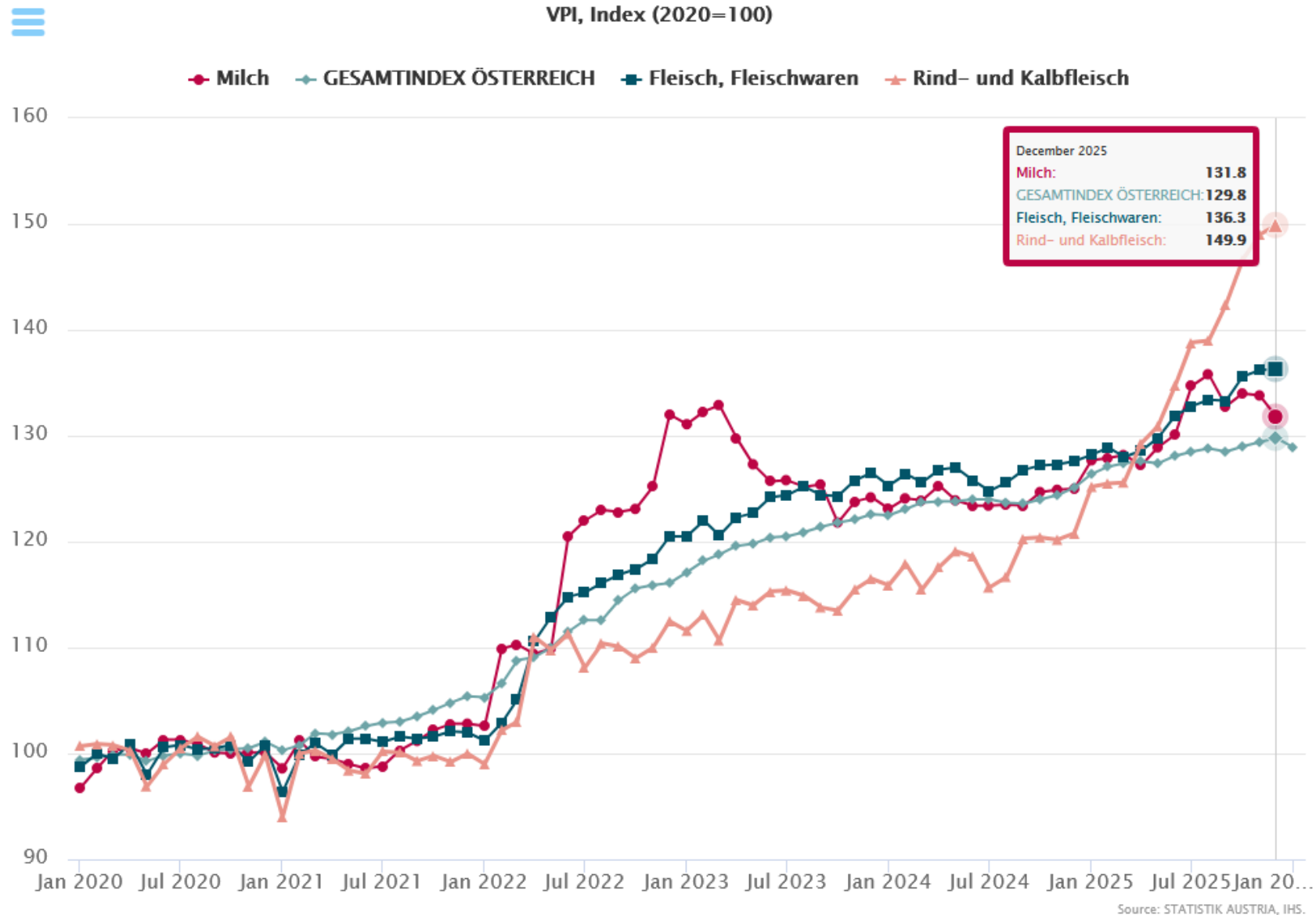
Erzeugermilchpreis 4,0% Fett und 3,4% Eiweiß



Quelle: AMA, [Marktinformation Milch und Milchprodukte](#).
Zeitraum: Jan 1, 2011 - Dec 1, 2025

Q: preise.agrarforschung.at

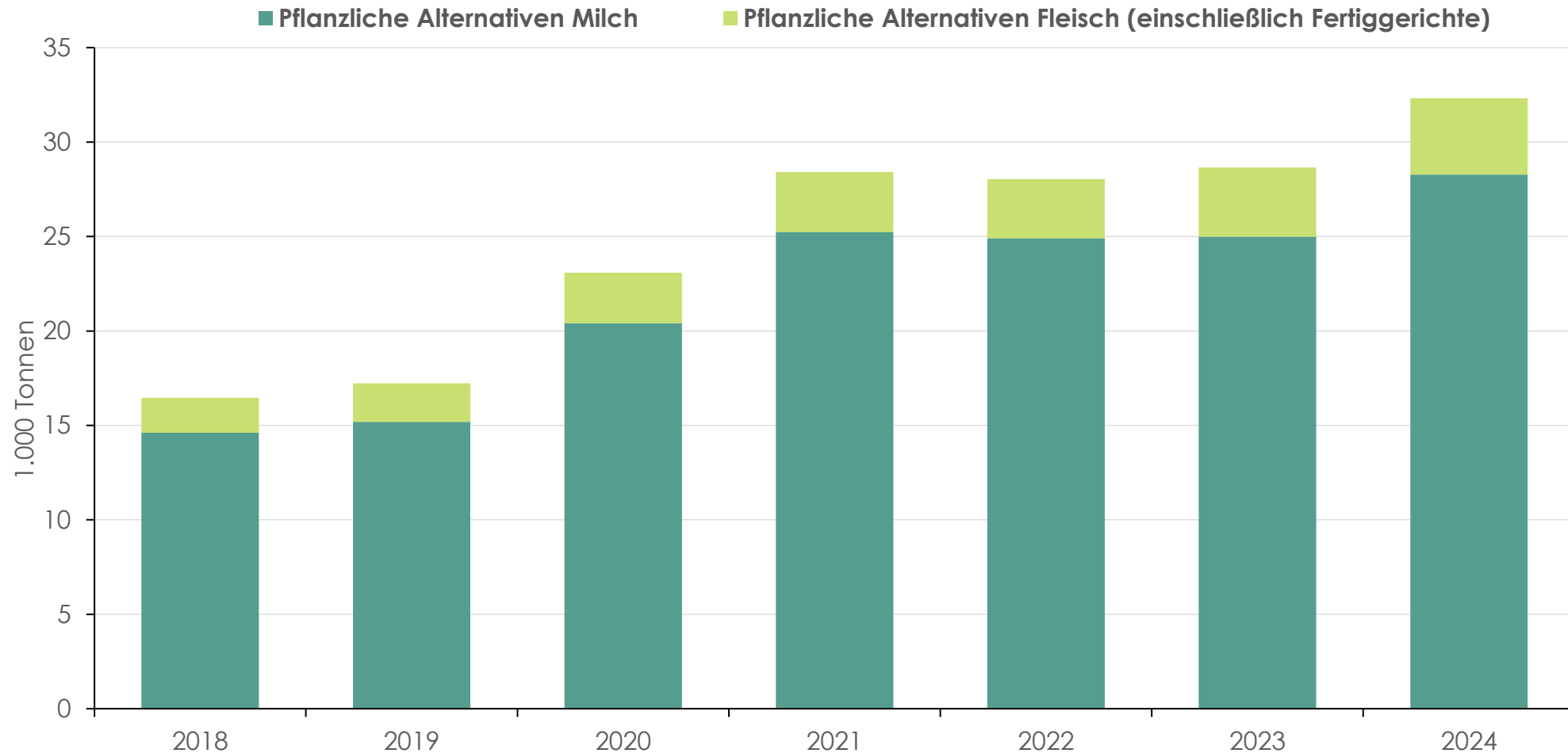
Entwicklung der Verbraucherpreise



Q: IHS

Verbraucherinnen und Verbraucher haben eigene Blickweisen

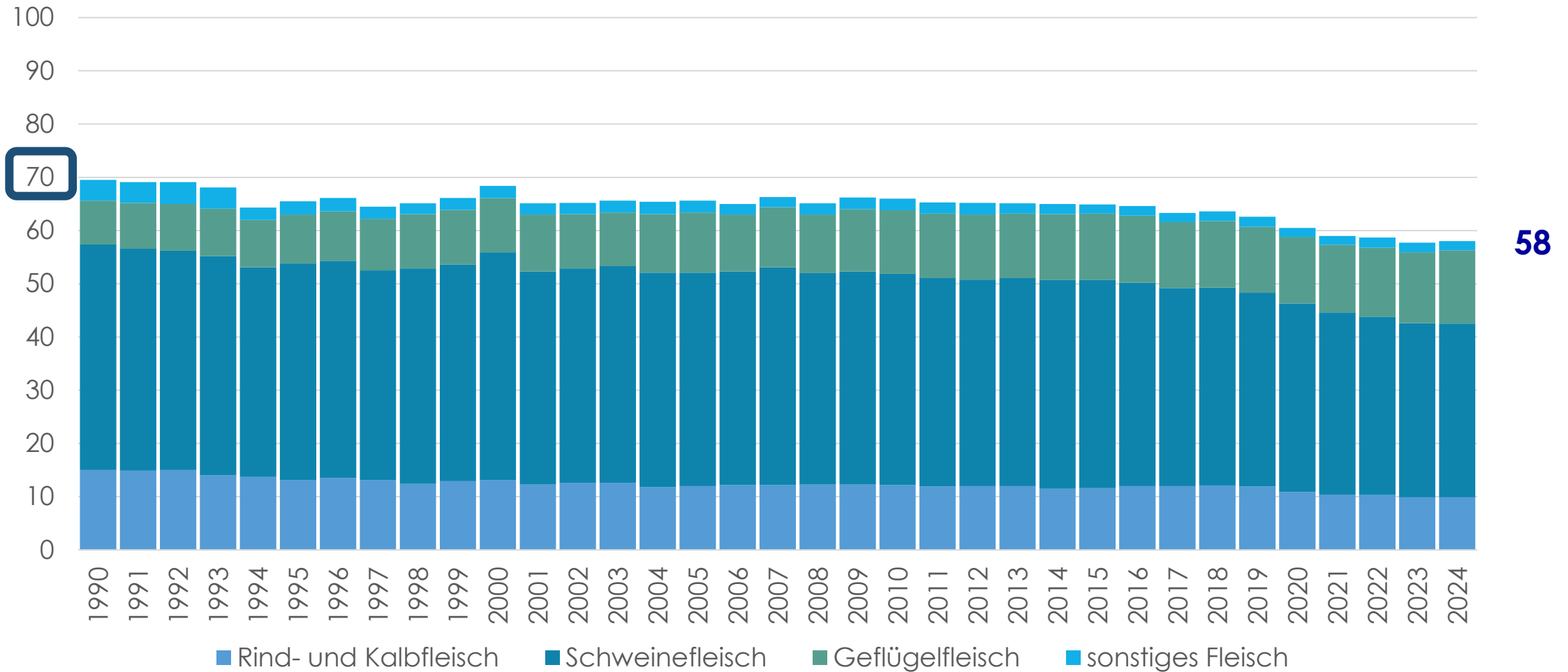
der Markt für pflanzliche Alternativen zu tierischen Produkten



Q: AMA Marketing

Ernährungstrend im Hinblick auf tierische Nahrung - 1 / 2

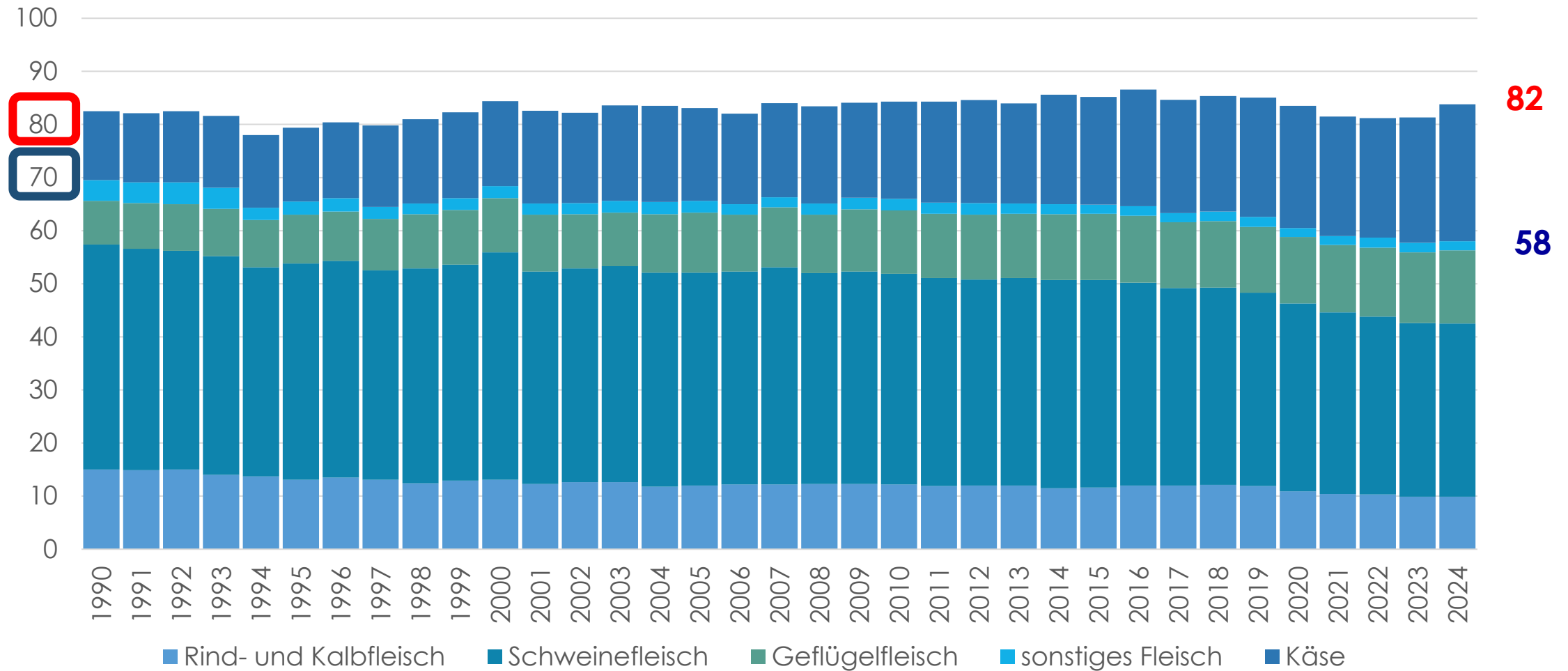
kg Fleisch pro Person und Jahr



Q: STAT - Versorgungsbilanz

Ernährungstrend im Hinblick auf tierische Nahrung - 2 / 2

kg Fleisch & Käse pro Person und Jahr



Q: STAT - Versorgungsbilanz

Langfristiger Ausblick auf die Nachfrage nach tierischen Produkten

American Journal of
Agricultural Economics



Article

Nutrition Transition and the Structure of Global Food Demand

[Christophe Gouel](#) [Houssein Guimbard](#)

First published: 19 June 2018 | <https://doi.org/10.1093/ajae/aay030> | [VIEW METRICS](#)

Abstract

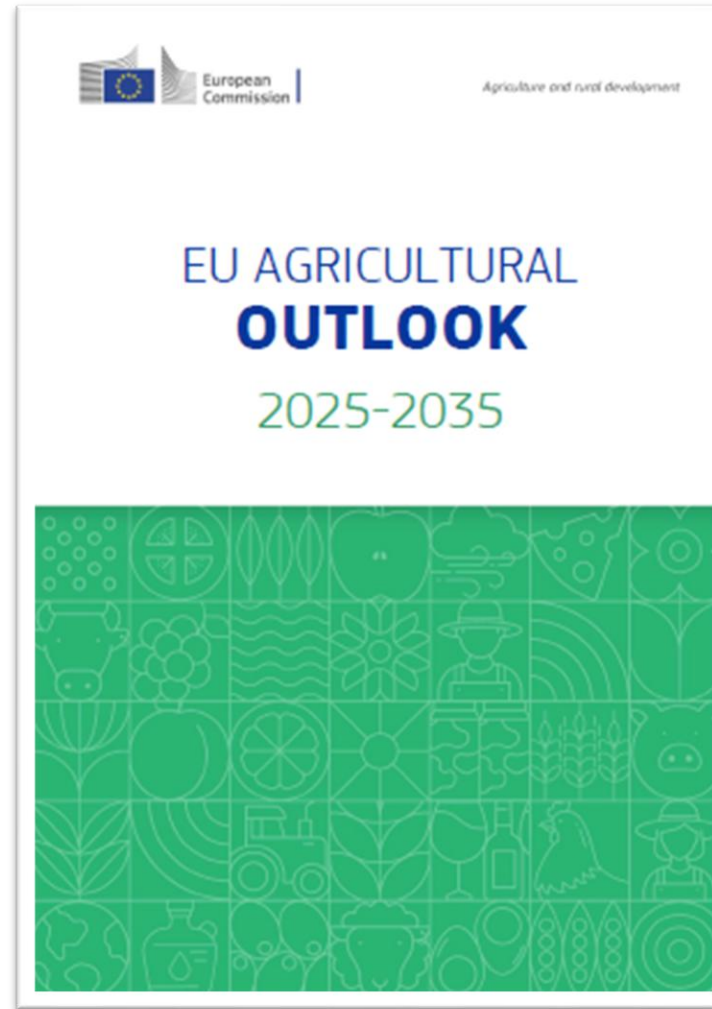
Estimating future demand for food is a critical aspect of global food security analyses. The process linking dietary changes to wealth is known as the nutrition transition and presents well-identified features that help to predict consumption changes in poor countries. This study proposes to represent the nutrition transition with a nonhomothetic, flexible-in-income, demand system. The resulting model is estimated statistically based on cross-sectional information from FAOSTAT. It captures the main features of the nutrition transition: rise in demand for calories associated with income growth; diversification of diets away from starchy staples; and a large increase in caloric demand for animal-based products, fats, and sweeteners. The estimated model is used to project food demand between 2010 and 2050 based on a set of plausible futures (trend projections and Shared Socioeconomic Scenarios). The main results of these projections are: (1) global food demand will increase by 47%, less than half the growth in the previous four decades; (2) this growth will be attributable mainly to lower-middle-income and low-income countries; (3) the structure of global food demand will change over the period, with a doubling of demand for animal-based calories and a much smaller 19% increase in demand for starchy staples; and (4) the analysis of a range of population and income projections reveals important uncertainties: depending on the scenario, the projected increases in demand for animal-based and vegetal-based calories range from 74 to 114% and from 20 to 42%, respectively.

Ausblick auf die Märkte für Agrargüter



FOREWORD BY

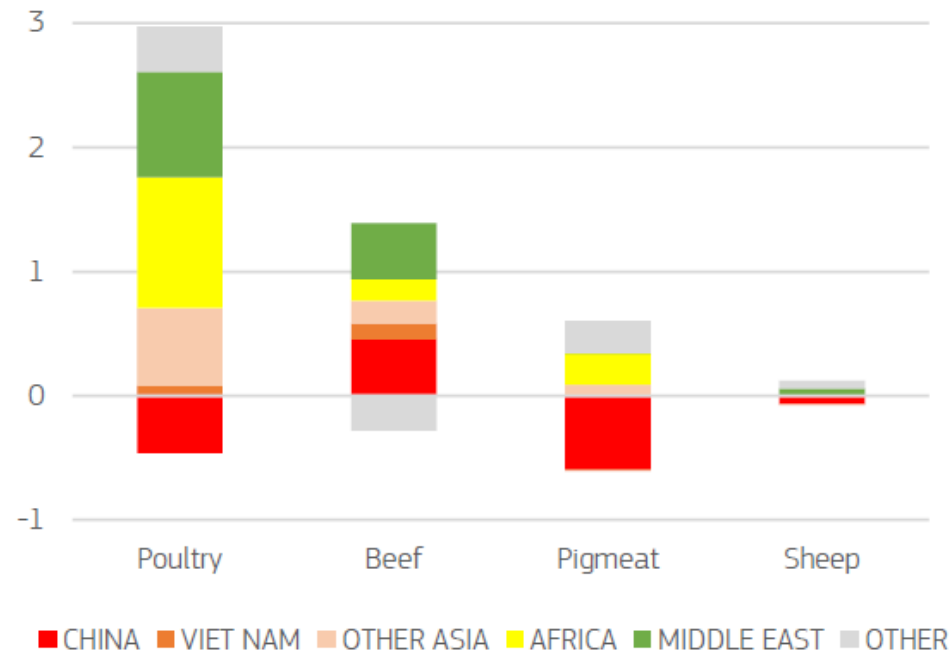
Elisabeth Werner
Director-General



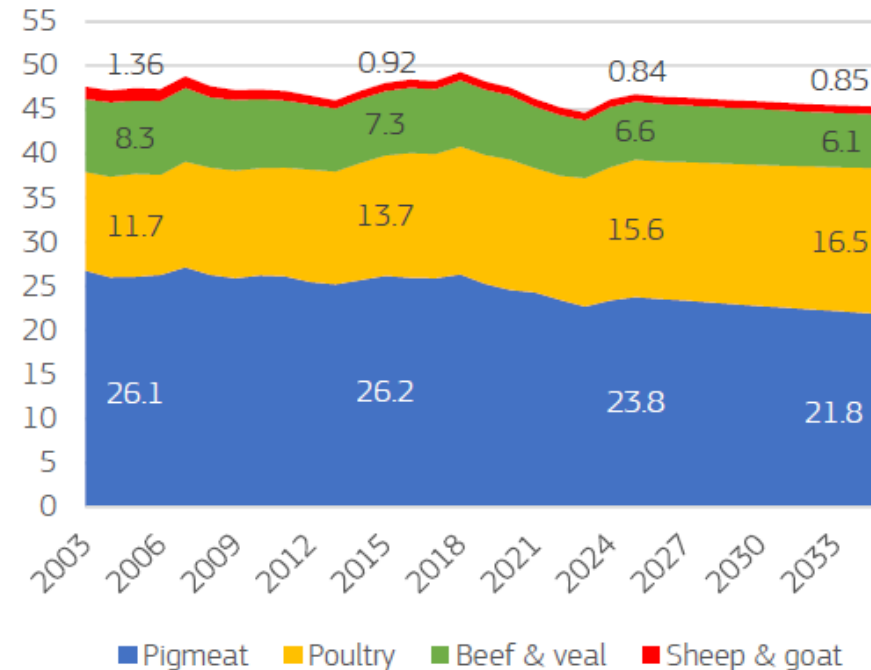
<https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/2d8980f6-ed09-11f0-8d3c-01aa75ed71a1/language-en>

Marktentwicklung bis 2035

GRAPH 5.1 Changes in world imports of meat and live animals in 2035 compared to 2025 (million t)



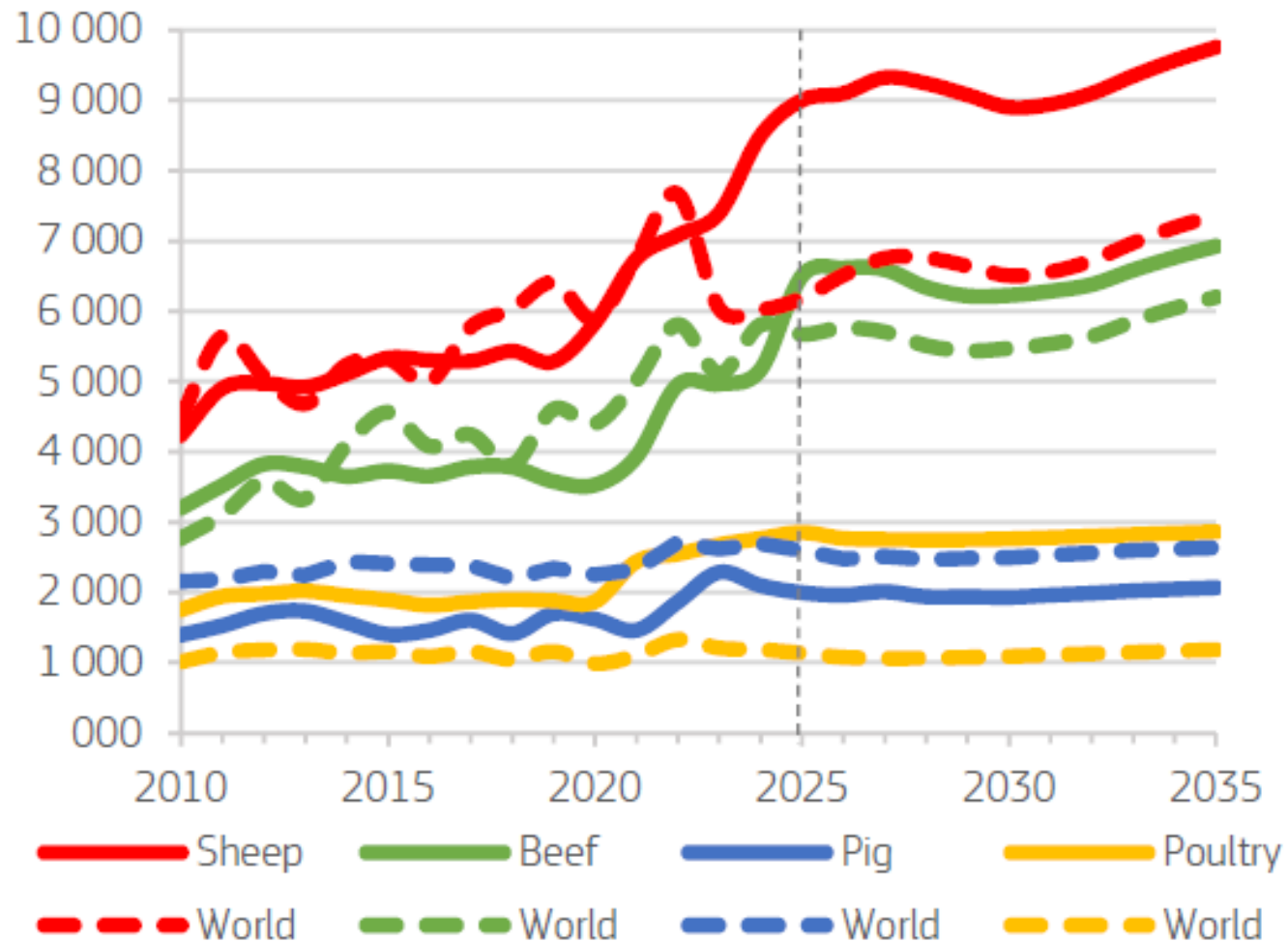
GRAPH 5.2 Per capita meat consumption by meat type (kg of retail weight)



Note: Per capita consumption excludes other uses (e.g. pet food), losses in the value chain and waste at distribution level.

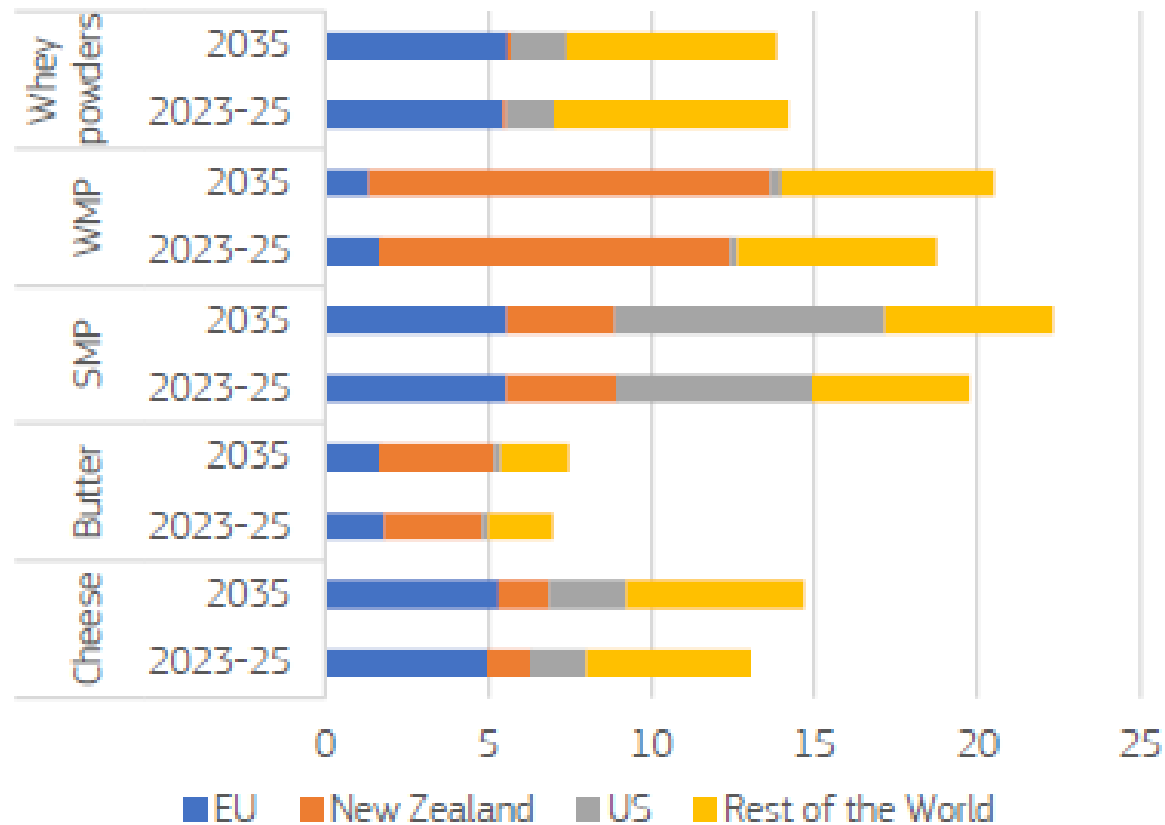
Preiserwartung bis 2035

GRAPH 5.3 EU meat prices compared to world prices (EUR/t)



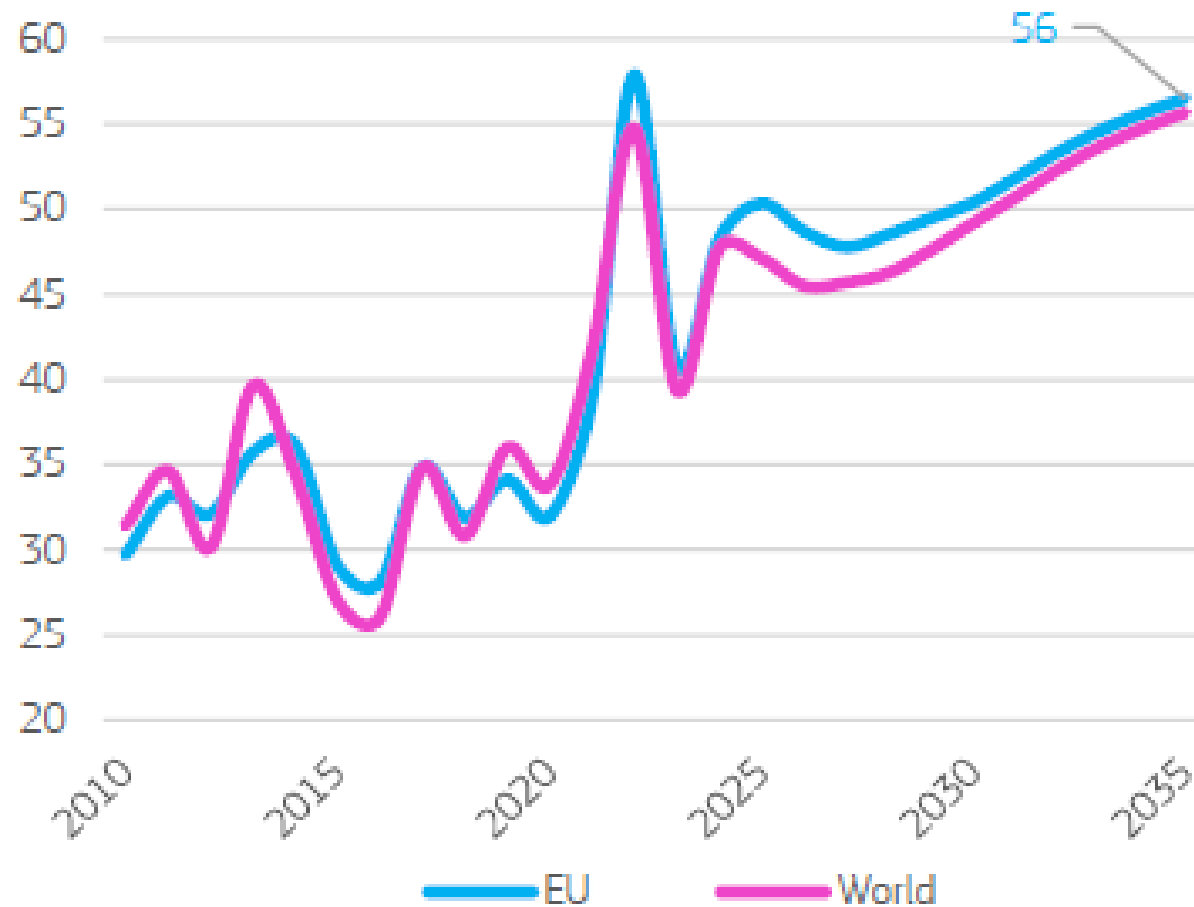
Exportanteile Milch und Milchprodukte bis 2035

GRAPH 4.3 Export of selected dairy commodities by main exporter countries (million t of milk equivalent)



Preiserwartung Milch

GRAPH 4.1 Raw milk price (EUR/100 kg)



■ Stärken und Chancen

- Europa ist ein exzellenter Standort zur Produktion von Agrargütern und Lebensmitteln
- Die Stärke der EU sind die verarbeiteten Lebensmittel mit Wertschöpfung in der Lebensmittelwirtschaft
- Die Nachfrage ermöglicht gute Aussichten für die Tierproduktion insgesamt
- Geflügel haben enorme Vorteile aufgrund der genetischen Verbesserungen
- Milch ist ein immer stärker nachgefragtes Produkt – die Leistungssteigerungen sind erheblich

■ Schwächen und Risiken:

- Tierwohl ist ein großes Thema in Europa >> Debatte der Besteuerung
- Viehwirtschaft ist der Hauptverursacher von Treibhausgasen der Landwirtschaft >> jedoch Debatten über die Berechnungsmethoden
- Nutzung von extensivem Grünland ist wirtschaftlich nicht rentabel >> Abhängigkeit von Förderpolitik
- Viehwirtschaft erfordert 24 Stunden Betreuung über 365 Tage im Jahr >> schwer vereinbar mit den Erwartungen zum Lebensstil jüngerer Menschen